

„Herausragendes Beispiel für ländliche Entwicklung“

Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl (SPD) besucht das „Energiedorf Bergheim“ – 120 von 180 Haushalten werden bereits von Heizkraftwerk versorgt

BERGHEIM (red). Gemeinsam mit Bürgermeisterin Ulrike Pfeiffer-Pantring (SPD) besuchte die sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl jetzt den Ortenberger Stadtteil Bergheim, um sich über das dortige Heizkraftwerk zu informieren, das seit verganginem Herbst 120 der 180 Bergheimer Haushalte mit Wärme versorgt. Aufsichtsratsmitglied Bernd Wenzel und sein Kollege Günther Nonnenmacher erläuterten, wie das Kraftwerk konstruiert ist, das Kapazität für 145 Haushalte hat.

Lisa Gnadl zeigte sich positiv überrascht: „Bei meinem letzten Besuch stand der Bau des Heizkraftwerks noch bevor. Nun ist die Vision der Unabhängigkeit vom Heizöl und anderen Energieträgern Wirklichkeit geworden.“

Einerseits, erläuterte Ulrike Pfeiffer-Pantring, nutze das Projekt die Vorzüge der Region Oberhessen: „In unserer waldreichen Umgebung ist die Ressource Holz im Überfluss verfügbar. Sie zu nutzen, trägt zur Stärkung und Wertschöpfung unserer Region bei.“ Holz ist zudem ein nachwachsender Rohstoff, durch dessen Nutzung fossile, begrenzte Rohstoffe wie Öl, Kohle und Gas geschont würden. Der nachhaltige Umgang mit Holz sichere, dass nur so viel abgeholzt werden dürfe, wie gleichzeitig wieder nachwächst. Gleichzeitig Sorge die Wärmeversorgung durch das Heizkraftwerk für eine bessere Umweltverträglichkeit und eine „enorm hohe Einsparung an CO2“. Bergheim leiste damit nicht nur einen aktiven Beitrag zum Gewinn an Lebensqualität, son-

dern auch zum Klima- und Umweltschutz.

Andererseits sei das Energiedorf auch wirtschaftlich erfolgreich. Mit Anschluss an das Nahwärmenetz würden viele Bürger aus Bergheim unabhängig von den Öl- und Gaspreisen und hätten langfristig mit günstigeren Wärmekosten zu rechnen. „Gut ist, dass die Gelder in der Region bleiben und wir eine regionale Wertschöpfung haben. Das stärkt die heimische Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft. Angesichts der dramatischen Entwicklung der Energiepreise wird Bergheim in Zukunft als Wohnort zunehmend attraktiver“, resümierte Gnadl.

Bergheim sei zugleich ein Beispiel dafür, wie die Energiewende in Zusammen-



Bernd Wenzel und Günther Nonnenmacher erläuterten den Politikerinnen Lisa Gnadl und Ulrike Pfeiffer-Pantring die Konstruktion des Kraftwerkes. Foto: red

arbeit mit den Bürgern umgesetzt werden könne. „Als Stadt Ortenberg haben wir die organisatorische Hilfe gegeben, durch das Engagement der Energiegenos-

senschaft konnte dieses Projekt überhaupt umgesetzt werden. Es ist beispielhaft dafür, wie die Bevölkerung gemeinsam ein Projekt plant, finanziert und demokratisch darüber entscheidet“, bekräftigt Bürgermeisterin Pfeiffer-Pantring.

Lisa Gnadl und Ulrike Pfeiffer-Pantring sind sich einig: „Unsere ländliche Region steht vor großen Herausforderungen. Der gesellschaftliche Wandel wirkt sich auf nahezu alle Bereiche der ländlichen Entwicklung aus. Fragen der Grundversorgung, der Dorfentwicklung und der Gestaltung von sozialen Prozessen müssen neu beantwortet werden. Das ‚Energiedorf Bergheim‘ ist in diesem Rahmen ein herausragendes Beispiel für die ländliche Entwicklung, auf das die Bergheimer stolz sein können.“